

29. 7. 2012 (8. Sonntag nach Trinitatis)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Predigt über 1. Korinther 6, 9-14.19.20:

Oder wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Lasst euch nicht irreführen! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder, Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Lästler oder Räuber werden das Reich Gottes ererben.

Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid rein gewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen.

Die Speise dem Bauch und der Bauch der Speise; aber Gott wird das eine wie das andere zunichte machen. Der Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft.

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.

I. Leib und Seele gehören zusammen

Liebe Gemeinde!

Wenn der Druck in der Schule groß ist, dann reagieren manche Kinder mit Kopfschmerzen oder Bauchschmerzen.

Das gleiche Phänomen kennen Erwachsene auch. Unser Körper drückt aus, was die Seele fühlt. Das ist die wichtigste Erkenntnis der psychosomatischen Medizin. Leib und Seele gehören zusammen. Wenn wir das nicht ernst nehmen, geht es uns nicht gut.

Wenn die Seele leidet, leidet der Körper mit.

Wenn der Körper leidet, leidet die Seele mit.

Darum ist es gut, wenn wir für unseren Körper sorgen und auch für unsere Seele.

Wir modernen Menschen neigen dazu, unsere Seele zu vernachlässigen.

Wir leisten viel in Schule, Beruf und Familie.

Wenn unser Körper nicht funktioniert, gehen wir zum Arzt und lassen uns Tabletten verschreiben.

Wenn wir unserem Körper etwas Gutes tun wollen, gehen wir walken oder joggen oder ins Fitnessstudio.

Wenn wir unserem Körper etwas ganz Gutes tun wollen, gehen wir ins Wellnessbad oder ins Beautystudio.

Aber wie pflegen wir unsere Seele? Was tun wir, wenn wir uns innerlich ausgepowert fühlen?

Die meisten Menschen versuchen sich dann vor dem Fernseher zu entspannen und zu regenerieren.

Reicht das als Pflege für unsere Seele? Oder ist das nicht unbefriedigend?

Liebe Gemeinde, damals in der korinthischen Gemeinde neigten die Menschen eher dazu, ihren Körper zu vernachlässigen und zwar auf eine höchst merkwürdige Weise. Sie sagten sich: Hauptsache unsere Seele ist von Gott erlöst. Wenn das so ist, dann ist unser Körper Nebensache. Dann können wir damit machen, was wir wollen – sogar Orgien feiern im Bordell.

Genau das nötigt den Apostel Paulus zum Widerspruch.

Er schreibt den Korinthern: *Wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Lasst euch nicht irreführen! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder, Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Lästler oder Räuber werden das Reich Gottes ererben.*

Liebe Gemeinde, Leib und Seele gehören zusammen. Was wir reden und tun, muss zusammenpassen.

Unser Glaube und unser Leben dürfen sich nicht widersprechen.

Ich kann nicht sagen: Wenn Christus für mich am Kreuz gestorben ist und mir meine Sünden vergeben hat, dann kann mir ja nichts mehr passieren und ich kann machen was ich will.

Es kann nicht sein, dass ich sonntags in die Kirche gehe und am Montag meine Frau betrüge im Bordell.

Oder die für uns realistischere Variante: Es kann nicht sein, dass ich am Sonntag morgen in die Kirche gehe und am Sonntag Nachmittag die Bedienung im Cafe vor allen Leuten zu Sau mache, weil sie mir statt des bestellten Apfelkuchens einen Käsekuchen servieren will.

Liebe Gemeinde, es geht darum, dass wir glaubwürdig bleiben.

Paulus will uns sagen: Ihr Christen seid von Gott geheiligt in der Taufe und nun lebt auch so.

Die Gemeinschaft mit Jesus Christus umfasst den ganzen Menschen – nicht nur den geistlichen sondern auch den leiblichen.

II. Unsere Freiheit

Und dann hören wir diesen markanten Satz: *Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen.*

Was bedeutet das?

Ich denke dies: Die Dinge dieser Welt sind auch für uns Christen ok, aber nur wenn wir sie in Freiheit genießen können und nicht süchtig werden davon.

Zum Beispiel: In der Bibel steht geschrieben „der Wein erfreue des Menschen Herz“ (Psalm 104, 15). Das ist doch wunderbar, aber nur solange er uns nicht gefangen nimmt, denn dann kann er uns zerstören.

Auch Essen kann die wunderbarste Sache der Welt sein, solange sie nicht zur Sucht wird.

Oder ein anderes Beispiel: Wenn wir das Hohelied Salomos im Alten Testament lesen, dann merken wir, dass die Bibel die erotische Beziehung zwischen zwei Menschen als etwas Schönes beschreibt.

Doch auch hier gilt: In dem Moment, wo Menschen von Sex und Erotik gefangen genommen werden, sind sie ferngesteuert und nicht mehr frei und leiden letztlich darunter.

Hurerei ist nicht Freiheit, sondern Sklaverei.

Ständig betrunken sein, ist nicht Freiheit, sondern Sklaverei.

Den ganzen Tag und die ganze Nacht vorm Fernseher und Computer hängen, ist nicht Freiheit, sondern Sklaverei.

Wir können sogar von Arbeit, von Sport und Spiel süchtig werden. Wer süchtig ist, lebt nicht mehr selbst bestimmt, sondern wird gelebt und das ist schlimm.

„Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen“ – sagt Paulus. Liebe Gemeinde, das ist die christliche Freiheit.

III. Wir gehören Gott

Liebe Gemeinde, wir gehören Gott mit Leib und Seele, und wir sind trotzdem frei. Es macht uns nicht süchtig, wenn wir Gott hören.

Gott meint es gut mit uns, er gibt uns Raum zum Leben. Er gibt uns einen Körper, um in dieser Welt zu leben und sie zu genießen. Er gibt uns eine Seele, um Liebe zu empfinden – für unsere Mitmenschen, für Gott und für uns selbst.

Paulus sagt: Unser Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes. Ja, wir sind Gott so wertvoll, dass Gott mit seinem Geist in uns wohnt. Aber nicht nur in unserer Seele, sondern in unserem ganzen Menschen, auch in unserem Körper.

Liebe Gemeinde, das ist eine ungeheure Wertschätzung unseres Körpers und geradezu eine Verpflichtung, dass wir gut mit ihm umgehen, genauso wie mit unserer Seele.

Als letztes sagt Paulus: „Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.“

Dazu möchte ich euch zum Schluss eine Geschichte erzählen, die anschaulich machen will, was das bedeutet:

Ein Junge bastelt sich ein wunderschönes Segelschiff. Mit Liebe und Sorgfalt fügt er die Teile zusammen und hat seine helle Freude an dem gelungenen Werk. Dann bringt er es stolz zum Fluss, um es dort schwimmen zu lassen. Das weiße Segel füllt sich mit dem Sommerwind. Doch plötzlich wird das Schiff von einer Windböe und der Strömung fortgerissen. Der Junge kann es nicht mehr erreichen und muss zusehen, wie es verschwindet. Ganz geknickt kommt er nach Hause. Sein wunderschönes Schiff ist verloren.

Wochen später entdeckt der Junge sein Segelschiff in einem Pfandhaus. Dort im Schaufenster liegt sein Boot, das er mit Liebe gebaut hatte. Er geht in das Pfandhaus und erklärt dem Besitzer, er möchte das Boot haben, es wäre sein Eigentum. Doch der Mann hinter dem Tresen zeigt ihm das Preisschild und erklärt: „Wenn du den Preis bezahlst, kannst du das Schiff haben!“

Der Junge arbeitet hart und hat schließlich die Summe bereit, geht in das Pfandhaus, erwirbt sein Segelschiff und geht voller Freude damit nach Haus. Unterwegs streichelt er das Boot und sagt voller Liebe zu ihm: „Nun gehörst du mir zweimal. Einmal, weil ich dich mit Liebe gemacht habe, und ein zweites Mal, weil ich dich teuer erkaufte.“

Liebe Gemeinde, auch wir Menschen gehören Gott zweimal. Einmal, weil er uns mit Liebe gemacht hat. Wir sind seine Kunstwerke. Und ein zweites Mal kauft Gott uns mit dem Leiden und Sterben seines Sohnes von unserer Sünde los. Er hat uns teuer erkaufte und wir wollen nur ihm gehören. Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen